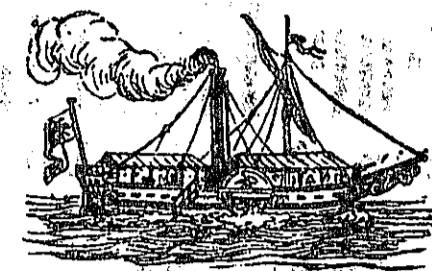
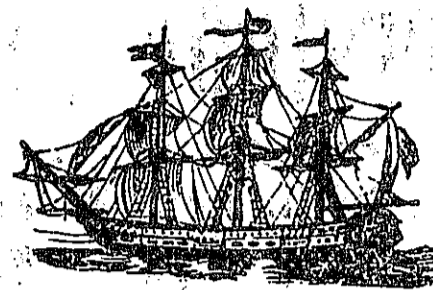


Schorndorf.
**Auswanderer & Reisende
nach Amerika**



besichert auf vorzüglichen drei-
mästigen Segelschiffen, so-
wie mit den prachtvollen
Dampfern des „Norddeut-
schen Lloyd“ und können Ver-
träge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen
jederzeit abgeschlossen werden bei



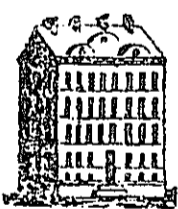
dem concessionirten Agenten
Sternwirth **Schaal.**

Stoffische,

frisch gewässert, empfiehlt
J. Fr. Kieß, jr.,
Saisenfeder.



Schorndorf.
Am nächsten
Dienstag den 13.
März von Mor-
gens 8 Uhr an
wird D.-A.-Gerichtsbienner Waidelich's
Wittve eine Fahrnißauktion gegen gleich
baare Bezahlung abhalten, wobei vor-
kommt: viele Mannskleider, worunter
1 schöner Mantel, Leibweißzeug, 1 Bett,
Bücher, Schreinwerk, 1 schöner Sopha,
Faß- und Bandgeschirr, 1 Eimer Most,
1 Kinderwägel, ungefähr 1 Klafter ge-
spaltenes buchenes Holz, 3 Viertel Vor-
fenster und allgemeiner Hausrath.



Schorndorf.
Die Hälfte an einem drei-
stöckten Hause, bequem und
geräumig für Oekonomie und
Gewerbe, mit 2 Wohnungen,
gewölbtem Keller, Einfahrt und Bühne,
parterre 3 Plätze, von vornen in fort-
laufender Linie 55 Schuh lang mit be-
sonderem Eingang bietet feil
Carl Kieß, Glaser.

Schorndorf.

Sehr schöne Ulmer **Spargeln-See-
linge** hat billigst zu verkaufen
Handelsgärtner Aldinger.

Mein Weinberg im Wollsgarten ist
mir ernstlich feil. Auch habe ich 12 Cent-
ner Heu und Dehnd zu verkaufen.
Kühler Dehlinger.



Ein **Garten mit Wohn-
haus** wird zu verpachten oder
zu verkaufen gesucht, von wem?
sagt die Redaktion.

Einige Wagen voll Pferdedünger ver-
kauft
Revierförster Schultzeiß.



Schorndorf.
Einen jungen Men-
schen nimmt in die Lehre
auf.
J. G. Bühler,
Schuhmacher.

Schorndorf.
Bleiche-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt
sich hienit zur öffentli-
chen Kenntniß zu bringen,
daß er die hiesige Wasenbleiche über-
nommen hat. Eine langjährige Er-
fahrung in diesem Fache läßt mich hoffen,
daß mir ein geehrtet Publikum von Stadt
und Umgegend Vertrauen schenke, welches
ich durch schonenste Behandlung der mir
übergebenen Bleichgegenstände ehren
werde. Mit Auslegung der Tücher
wird, sobald es die Witterung erlaubt,
begonnen und ist die Abgabe der Bleich-
gegenstände bei Ernst Winter, Weiß-
gerber in der Vorstadt.

Hochachtungsvoll
Carl Winter, Bleicher.

Nicht zu übersehen.

Nagelschmied Knaus von Hohen-
hausen sucht ein Lehrlingsgeschirr: Am-
boos und zwei Doggen zu kaufen.

Der Unterzeichnete macht dem verehr-
ten Publikum die Anzeige, daß er wieder
ein reichhaltiges Lager von Drahtstiften
und sonstiger Baunägeln besitzt und solche
um die billigsten Preise absetzt.
Chr. Falkenstein, Nagelschmied.

Wittve Böhringer verkauft ungefähr 2 1/2
Brl. Baumgut im hintern Aichenbach.

Johs. Riker verkauft aus der David Bil-
ler'schen Pflanzung am Montag den 12. Mär-
z Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus
1/2 A. 6 A. Weinberg,
4 1/2 A. Baumader mit 7 tragbaren Bäu-
men im Konnenberg neben G. Mäler, Sied-
macher, und Johs. Oppenländer, jährl. 60
Zehentzeitrente 1 fl. 33 fr. Ankauf 190 fl.

5 1/2 Brl. Aker im Stedensfeld mit Dink
und Weizen eingesät, angekauft pro Bieri
150 fl., kommen am Montag den 12. Mär-
z auf dem Rathhaus in Aufstreich.
Matthäus Bell, Rothgerber.



Ein ordentliches Dienstmä-
den vom Lande findet eine Stell-
und könnte sogleich eintreten.
Wo? sagt
die Redaktion.

Mechger Kerler's Wittve ist geson-
nen bis nächsten Dienstag Mannskleider
zu verkaufen, besonders 3 schöne neu
Röcke, auch einen Rest Futter, 50 Simri
gute Kartoffeln und einen Haublock.



Rudersberg.
200 fl. Pflegegeld hat sogleich
auszuleihen
G. Knödler.

Oberwälden,
Oberamts Göppingen.
Unterzeichneter hat einen noch gan-
guten 44 Maas haltenden Brantwein-
hasen sammt Zugehör zu verkaufen.
Kronenwirth Bidlingmaier.

Winterbach bei Schorndorf.
Bei Obermüller Wähl sind gegen-
wärtig 2000 Simri ganz guter Güter-
gips per Simri zu 7 kr. vorräthig, und
sehe einer gefälligen Abnahme und Be-
stellungen entgegen. Auch nehme ich alle
Sorten Früchte gegen Abnahme von Gips
zu den laufenden Preisen an.

Oberurbach.
Bester neuer dreiblättriger und hoher
Kleesamen ist billig zu haben bei
J. F. Bauerle.



Ein guter Knecht zu Pfer-
den wird gesucht gegen guten
Lohn. Wo? sagt
die Redaktion.

Nächsten Sonntag haben
Bach & tag
Victor Renz, Hammer, Spindel.

Sonntag
E. Junginger & Sonne.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 21.

Dienstag den 13. März

1866.

Antliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.
Montag den 19. l. M. im Staats-
wald Sägrain bei Rattenbarz: 1/2 Klstr.
tannene Nugholz-Spätker, 102 Klafter
tannene Scheiter und Prügel. Zusam-
menkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag
unten im Marbachthal.
Schorndorf den 10. März 1866.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.
**Stamm- und Brennholz-
Verkauf.**

1) Dienstag den 20. l. M. in den
Waltheilen Sandbühl, Saalen und
Lochdöbel: 28 Eichenstämme mit 1679
Cubic, 17 Klafter eichenes und tannenes
Anbruchholz. Zusammenkunft Morgens
8 1/2 Uhr im Schlag Sandbühl nächst
Plüderhausen.
2) Mittwoch den 21. l. M. im
Staatswald Saalen 1. beim Ilgenhof:
7 Klafter tannenes Anbruchholz und
5725 Reifsch-Wellen. Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr im Schlag, oben auf
dem Hochberg-Sträßle.
Schorndorf den 10. März 1866.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Dienstag und Mittwoch den 20. und
21. l. Mts. im Staatswald Finken-
reuthe 1 bei Hohengehren: 4 Klafter
eichenes, 44 Klafter buchenes, 34 Klafter

birkenes, 8 Klafter erlenes Scheiter- und
Prügelholz, 3625 Reifsch-Wellen und
das Stockholz im Boden geschägt zu
10 Klafter. Zusammenkunft je Morgens
9 Uhr beim Parkhaus No. 1 bei Ho-
hengehren.
Schorndorf den 10. März 1866.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.

Donnerstag und Samstag den 22.
und 24. l. Monats in den Waldtheilen
Burgholz und Fegendöbele bei Adelberg:
1 Eichenstamm, 5 tannene Säglöcke,
4 ditto Baustämme, 45 Klafter buchene,
22 Klafter tannene Scheiter und Prügel,
5200 Reifsch-Wellen und unaufbereitetes
Laub- und Nadelreifsch auf Hausen, ge-
schägt zu 1200 Wellen, das Stamm-
holz wird am ersten Tage ausgebaut.
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr
auf dem Verbindungsweg von Adelberg
nach Unterberken auf der Salinbrücke.
Schorndorf den 10. März 1866.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Reifsch-Verkauf.

Montag den 19.
d. Mts. wird im
Staatswald Wanne-
markung Langen-
berg ein Quantum
gemischtes Laub-
und Nadelholz-Reifsch worunter viel
birkenes, in unaufbereitetem Zustande,

(geschägt zu 4600 Wellen) im Aufstreich
verkauft.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei
der sogenannten Glaswiese.
Rudersberg den 10. März 1866.
Königl. Revieramt.
Wild.

Landwirthschaftliches.

Die Plenarversammlung des landwirthschaft-
lichen Vereins hat in der gestern zu Winter-
bach abgehaltenen Sitzung unter der Voraus-
setzung, daß die Amtsversammlung die erfor-
derliche Unterstützung gewähre, beschloffen, daß
im Laufe des Sommers wieder eine noch zu
bestimmende Anzahl von Zuchstieren in der
Schweiz, Simmenthal, und ebenso eine An-
zahl von ausgezeichneten Kalbeln von Seiten
des Vereins behufs des Wiederverkaufs an
die Gemeinden und Angehörigen des Ober-
amtsbezirks aufgekauft werden soll. Der Wie-
derverkauf erfolgt im öffentl. Aufstreich, wo
möglich am Tage des landwirthschaftl. Festes.
Um den Gemeinde-Farrenhaltern die Theil-
nahme am Aufstreich zu erleichtern und vor
Schaden Schutz zu gewähren, wünscht die
Plenarversammlung, daß von den Gemeinde-
Collegien denselben ein Gemeinde-Beitrag von
20 p. C. des Ankaufspreises gewährt werde,
in welchem Falle von dem Verein ein Vereins-
Beitrag von 10 p. C. hinzugefügt werden wird.
Die Farrenhalter haben dagegen sich verbind-
lich zu machen, das Thier zur Nachzucht zu
verwenden, gut zu erziehen und nicht ohne
Erlaubniß des Ausschusses des landw. Vereins
zu verkaufen. Nähere Bestimmungen werden
seiner Zeit kurz vor dem Aufstreich bekannt
gemacht werden.
Schorndorf den 12. März 1866.
Der Vorstand und Ausschuss des l. Vereins:
Zais.

Schorndorf.
1) Der Ball bleibt von morgen an für alle die-
jenigen, welche denselben zu besuchen nicht berechtigt
sind, bei 1 fl. verboten.
2) Sodann wird der Wandel im äußeren Stadt-
graben für alle diejenigen Personen, welche keine
Pachttheile in demselben haben, unteragt.
3) Da das Gefälle auf dem abgehobenen Wall
und insbesondere auf den umgeborenen Theilen des
selben Schaden anrichtet, so wird denselben durch



nen, die zunächst des Balles wohnen, und Geflügel halten, das Einsperren desselben unter Androhung von Strafe aufgehalten und ihnen dabei bekannt gemacht, das sie es sich selbst zuschreiben haben, wenn ihr Geflügel, das sich auf dem Ball treffen läßt, todtgeschlagen wird.

4) Da das Geflügel der Vorstadtbewohner in den an ihren Häusern angrenzenden Gärten im Frühjahr und Sommer großen Schaden durch Aufscharen und Hinwegfressen der Samenteime und jungen Gewächse verursacht, so wird den Vorstadtbewohnern das Einsperren ihres Geflügels unter Androhung von Strafe aufgegeben, ihnen aber zugleich kund gethan, daß die Gartenbesitzer berechtigt seien, das in ihren Gärten antreffende Geflügel ohne Weiteres einzufangen und todtzuschlagen, auch daß die Feldhühner aufgefordert worden seien, dieses Verbot zu überwachen, und gegen schadenlaufendes Geflügel das den Gartenbesitzern eingeräumte Recht in Anwendung zu bringen.

5) Das unbefugte Austreiben der Bäume und Gassen wird in Folge der von mehreren Seiten vergeblich gemachten Klagen im Allgemeinen bei Strafe um so mehr verboten, als durch dieselben die Häger an den Gärten und Gütern beschädigt und verborben werden.

6) Wiev die aus Anlaß eines Spezialfalls wegen Schadenlaufens von Güssen in Gärten am 31. Jan. 1866 erlassene — auf einen Ministerial-Erlass vom 25. Novbr. 1834 sich stützende — Bekanntmachung (Amts- und Intelligenzblatt Nr. 10 S. 38) in Erinnerung gebracht, nach welchem Güsse selbst in Feldern, also ganz ungeschlossenen Gärten nicht frei weiden und Schaden verursachen dürfen, was insofern, daß dies in geschlossenen oder umfriedigten Gärten, wie Gärten, noch weniger geschehen darf.

Den 12. März 1866.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Bekanntmachung.

Da noch manche Bürger mit der Bezahlung des Allmandstückegebelds pro Martini 1865 im Rückstand sind, so werden sie hiemit an die Bezahlung desselben unter dem Anfügen erinnert, daß denjenigen, welche solches nicht bis Donnerstag den 15. d. M. bezahlet, ihre Stücke abgenommen und ins Loos geworfen werden.

Den 13. März 1866.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Bekanntmachung.

Wer in Absicht auf Allmandstücken eine Beschwerde oder einen Wunsch vorzubringen hat, wird aufgefordert, am Donnerstag den 15. d. M. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu erscheinen und sein Anliegen vorzubringen, wobei bemerkt wird, daß später vorgebracht werdende Wünsche und Beschwerden nicht mehr angenommen und berücksichtigt werden können.

Den 9. März 1866.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Unternbach.

Gerichts-Bezirks Schorndorf.

Aus der Gantmasse des Johann Philipp Bareis, Neumüllers dahier, kommt am

Mittwoch den 21. März d. J., Vorm. 9 Uhr, zum zweiten und letztmal auf dem hiesigen Rathhaus nachstehende Liegenschaft im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

ein zweistöck. Wohnhaus, in welchem 1 Gerb- und 3 Mahlgänge, 1 Wasserstube, die Neumühle genannt, mit einem Pumppbrunnen am Bärenbach unterhalb des Fleckens.

Brand-Verf. Anschlag sammt dem laufenden Wert 6,100 fl.

Ein besonderer gewölbter Keller mit Kellerhaus, B.V.A. 200 fl.

Eine Scheuer mit Anbau beim Haus B.V.A. 800 fl.

Ein an diese angebautes Gypsmagazin B.V.A. 25 fl.

Eine Säg-, Gyps- und Obstmühle, B.V.A. sammt dem laufenden Wert 1600 fl.
Ein zweistöckiges Backhaus beim Haus, mit Bierbrennerei und Backofen, B.V.A. 900 fl.

9,025 fl.

Gärten:

1/2 M. 2,9 Rth. Gras- und Baumgarten, bei der Mühle.
28,1 Rth. Gemüsegarten allda.

Mecker, willf. gebaut:

36,0 Rth. Baumacker bei der Mühle.
1/2 M. 42,7 " ditto allda.
25,2 " ditto allda.
1/2 M. 47,1 " ditto beim Kellerhaus.

Wiesen:

2/3 M. 14,1 Rth. Baumwiese in der Au,
2/3 " 44,9 " Wiesen tafelfst,
1/4 " 38,3 " Wiese,
22,0 " Dede.

1/2 M. 12,3 Rth. allda,
17,9 Rth. Wiese beim Wöhr im Feilharz.

Wassengerichtlicher Anschlag der bis hieher aufgeführten zur Mühle gehörigen Realitäten nebst dem laufenden Mühlenwert, sowie den zu letzterem gehörigen Fahrniß-Gegegenständen

12,200 fl.

Mecker: E.

1/4 M. 0,0 Rth. Acker auf der Döllen, Anschlag 100 fl.

Mecker, willf. gebaut

5/8 M. 48,0 Rth. Wiesen
2/8 M. 0,0 Rth.
1/2 M. 43,0 Rth. im Buchsrain, 200 fl.
2/8 M. 17,6 Rth. allda, Anschlag 55 fl.
3/8 M. 36,0 Rth. willfähr. gebaute Mecker,
1/8 " 15,8 " Wiese,
12,4 " Holzwiese,

1 1/2 M. 16,2 Rth. allda, Anschlag 330 fl.
1 1/2 M. 5,2 Rth. Wiese,
2/8 " 12,0 " Dede, Kiesbank,

1 1/8 M. 17,2 Rth. auf den Herrenwiesen, Anschlag 600 fl.

1 M. 7,9 Rth. Wiese, 22,0 " Dede,

1 M. 29,9 Rth. im untern Hungerbühl, Anschlag 400 fl.
41,0 Rth. willfähr. geb. Mecker,
7/8 M. 34,0 " Wiese,

1 M. 27,0 Rth. auf der Litz, 160 fl.
2/8 M. 1,2 Rth. Wiesen im Feilharz 150 fl.

Weinberge:

2/8 Mrg. 5,3 Rth. im obern Leutersberg Anschlag 90 fl.,
so dann:

eine Fischwasser-Gerechtigkeit auf der Markung Schorndorf Anschlag 10 fl.

Liebhaber, denen die näheren Bedingungen beim Aufstreich eröffnet werden, sind eingeladen und haben sich auswärts mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen. Am Tag nach diesem Aufstreich findet der Verkauf der Fahrniß von derselben Gantmasse statt, und ist hiedurch dem Käufer des Anwesens Gelegenheit geboten, entsprechende Fahrniß zu erwerben.

Den 27. Februar 1866.

Schultheißenamt.

Walter.

Gschwend.

Markstände-Verpachtung.

Der bisherige Pächter ist abgelaufen und werden deshalb die Stände für Kräme am



Wittwoch den 14. März Nachmittags 1 Uhr

die Stände für Tuchmacher, Gerber, Schuhmacher, Seiler, Sattler u. an nächsten Markttag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr auf weitere 3 Jahr verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sodann wird angefügt, daß der nächste hiesige Markt nicht am 13. März, wie im Kalender irrigerweise angezeigt, sondern am Donnerstag den 15. März abgehalten werde.
Den 5. März 1866.
Schultheißenamt.

Vorderweißbuch.



Die Winter-schafweide von Vorderweißbuch und Greich, deren jede mit 150 Stück beschlagen werden kann von Martini bis 1. März wird am Samstag den 17. d. M. um 1 Jahr auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Den 6. März 1866.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Blaubeurer Bleiche.

Ich übernehme auch dieses Jahr die Emsammlung von Bleich-Gegenständen für obige rühmlichst bekannte Rasen-Bleiche.
A. F. Widmann.

Schorndorf.
Bei Bäcker Brögler ist Wein zu haben die Maas zu 24 kr.; von demselben Wein kann auch Eimerweis abgegeben werden.

Mürtinger Bleiche.

Die Beforgung dahin von Leinwand und Faden hat auch für heuer wieder begonnen bei
Jac. Fried. Beil
Marktplaz.

Anzeiger

Amtsblatt für

Nr. 2.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Umsammler, neuere und altertheilten Land-Gemeinden und Parzellen angefertigt, nach welchem von hier aus die Taxe für einen einfachen frankirten Brief 1 Kreuzer beträgt. Diese durch die R. Postdirection geprüfte und über 300 Drie enthaltende Zusammenstellung kann um den Preis von 6 kr. per Exemplar am hiesigen Posthalter sowie durch den Briefträger und sämtliche Landpostboten des hiesigen Postbezirks bezogen werden.
Postpraktikant Th. Weegmann.

Wichtig für Pflieger, Auswanderer u. s. w.

Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pfliegenschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Rückhaber in New-York auf's Billigste
Carl Veil.

Nach Amerika.

Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampfs- und Segelschiffen über
Hamburg, Bremen, Havre und Liverpool für die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart, der Agent:
Carl Veil in Schorndorf.

Cornell-Osterhasen, frische helle gute Waare zu haben bei
Ch. Kurz, Victualienhandlung, vis-à-vis dem Güterbahnhof.



Ewiger Kleesamen, Provencer Sorte und schönster dreiblättriger Kleesamen in frischer guter Qualität zu dem billigsten Preise zu haben bei
Ch. Kurz, Victualienhandlung, vis-à-vis dem Güterbahnhof.



Alle Sorten Garten-Samen bester Qualität,
Fellbacher Anzergensrübsamen, per Maas à 20 fr. empfiehlt
Carl Kraiß an der Neuen Straße.

Kleesamen, ewigen und dreiblättrigen, vorzüglichster Qualität, unter Garantie für Güte und Reinheit, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Im. Gottlob Fischer.

Winterbach.
Dreiblättrigen und hohen Kleesamen in keimfähiger Waare empfiehlt zu äußerst billigem Preise
Kaufmann Theurer.

Weiler.
Rechten Ueberrheimer **Saat-Kein-** samen ganz neu angeschafft schöner Qualität und zu dem billigsten Preis hat zu verkaufen
Johannes Schneider.

Geradstetten.
Einen noch ganz gut erhaltenen Sparherd und eine zweiflügelige Alcové-Glasthüre hat zu verkaufen
Kronenwirth Palmer.

Miedelsbach.
Einen ordentlichen jungen Menschen von soliden Eltern nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
H. Schmid,
Bäcker und Kronenwirth.

Ungefähr 2 Brl. Baumgut in der Faße verkauft
Andreas Heinrich.

Schon vor längerer Zeit habe ich die von Ihnen gefertigten Brust-Bonbons einer näheren Prüfung unterworfen, und nachdem ich mich von ihrer vortrefflichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Patienten in den geeigneten Fällen zu empfehlen. Ich bescheinige Ihnen mit Vergnügen, daß sich der Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Katarrhen und be-

sonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.
Wissen, 26. Febr. 1861.
Districts-Arzt Dr. Walloth, prakt. Arzt u. c.

Seit längerer Zeit litt ich an einem äußerst lästigen Katarrh, und konnte mich desselben, aller angewandten Mittel ungeachtet, nicht entledigen. Ein Freund riet mir nun, mich der Brust-Caramellen des Herrn Franz Stoßwerk in Rößn zu bedienen, und ich hatte bald die Freude, Linderung meines Uebels und bald die ganze Heilung zu erfahren. Bei der wirklich schnellen Wirkung dieses Mittels und damit der gepaarten Unnehmlichkeit desselben, halte ich es für meine Pflicht, meine Mitbürger darauf aufmerksam zu machen, damit Jeder, der gleich mir leidet, eben so schnelle Hilfe sich verschaffen könne.
Berlin, 16. April 1846.
Gerhard Demmer.

Marie und Maria.

Novelle von Ottilie Wilbermuth. (Fortsetzung.)

Sie und da, als sie etwas größer wurden, saßen die Kinder auch einträchtig beisammen im Gärtchen, machten Jungferlein aus Mohnknospen und führten sie spazieren im kleinen Puppewägelchen, oder steckten Kastanienblüthen in die Erde und freuten sich, bis große Bäume daraus wachsen würden; vor den Küfern, deren Georg nicht genug zusammenschleppen konnte, behielt Marie ein unbeflegtes Brauen, aber als er einmal bei einem großen Knaben eine Steinammlung gesehen hatte und anfang rare Steine auslesen, da wollte Marielieben auch eine „Steinverammlung“ halten und trug ihr Schürzchen voll Kieselsteine zusammen. Eins ihrer liebsten Spiele war, sich zusammen an den Murrain zu setzen, da wo der Mühlbach am schnellsten floß, und Blumen hineingewerfen, denen sie dann nachsahen, welche wohl am weitesten schwimmen. „Die schwimmen jetzt in die Donau, und bis in's Meer hinaus“, belehrte Georg, der bereits Unterricht beim Herrn Provisor genöth, die Kleiner; „ist aber schad“, wenn die Wallfische dann die schönen Blumen fressen“, meinte Marielieben, die vom Meere noch nichts wußte, als daß es Wallfische darin gebe. „Dummes Ding“, sagte Georg, „Wallfische fressen keine Blumen! Die schwimmen vielleicht bis auf eine Insel, wo Wilde wohnen, die noch gar keine Blumen gesehen haben, oder sie fangen sie auf einem großen Meerschiff.“ „Wenn Du einmal groß bist und weit verreist“, sagte

Marie, die er oft von seinen Plänen unterhielt, „dann laß' ich auch Blumen zu Dir schwimmen.“ „Lieber Aepfel,“ meinte Georg, „aber die könnten verfaulen unterwegs.“

Als Georg acht Jahr alt war, da kam er, mit seinem nagelneuen Schulranzen auf dem Rücken, um sich zu verabschieden, da er nun in eine lateinische Kostschule kommen sollte. Er war bestimmt, des Vaters Gut zu übernehmen, da er aber gute Anlagen zeigte, so wollte der Vater nichts veräumen, ihm „einen guten Schulpaß“ zu sichern, da Herr Rau oft mit Beschwörung empfand, daß der seine sehr mäßig sei.

Im Gefühl seiner künftigen Würde als Kostgänger verbiß Georg muthig das aufsteigende Bangen vor der Fremde und that schon sehr groß mit seiner künftigen Gelehrsamkeit. Auch Marie nahm den Abschied noch gar nicht sentimental, sie schlug die größere Entfernung nicht so hoch an und betrachtete den kleinen Gespielen mit gewissem Respekt, daß er jetzt Kostgänger werde, was ihr schon wie eine Art von Beruf vorkam. Sie opferte ihm auch ihr ganzes „Maugenest“ den Vorrath von Aepfeln und Birnen, den sie heimlich vom vorigen Herbst her in einem leeren Stall im Heu verborgen hatte. Der der Weg gerade etwas schmutzig war und die Pferde daheim so ließ sich's der Müller nicht nehmen, den Gevatter mit dem Kleinen auf dem blauen Bernerwägelchen nach Haus zu führen. Georg erstieg den hohen Sitz etwas mühsam, die wohlgefüllten Taschen machten ihn fast so ungelent wie eine Boa Konstriflor, die zum Benefiz des Publikums sich vollgeessen, als er aber oben war, zog er den schönsten seiner geschnittenen Aepfel heraus, und bis beim Abfahren mit vollem Baden hinein, — es war das, unbewußt, eine Art Huldigung für die kleine Marie, — eine Anerkennung ihrer Liebesgabe, auch freute sich Marie sehr darüber und kehrte ganz befriedigt ins Haus zurück mit dem kleinen dicken Bräderlein, das kaum anfang zu gehen, Christian hieß, und bis jetzt noch keineswegs zu den vielsprechenden Kindern gehörte.

Nun war's ein andres mit dem Verkehr der Kinder, und wenn Marie hic und da vielleicht noch des Gespielen dachte, so spielte er doch ganz und gar keine Rolle in ihren Träumen. Sie mußte jetzt früh Morgens hinauf ins Dorf zur Schule und nachher gleich mit ihrem Strickförschen bei der Frau Schulmeisterin bleiben, die eine Industrieschule hielt. Damit sie den mühseligen Weg nicht wieder zurück machen durfte war ihr Körbchen ziemlich mit Proviant versehen, zudem theilte sie des Schulmeisters bescheidenes Mahl.

An schönen Tagen war das ein ganz vergnügliher Tageslauf für die Kleine; kein lusti-

geres Leben als so ein tägliches Wandern zur Schule an sonnigen Tagen! Da ging der Weg zwischen Hecken, an denen sich die ersten grünen, Blättchen vom Stachelbeerbuch loswickelten, bis man später die rothen Beeren schmausen durfte, da wuchsen die weißen Balmkätzchen, die ersten Frühlingsboten, Weistornblüthe und später die wunderbar geformte Frucht der Berlenrüge, aus der sich die Mädchen Korallenschüre machten, — jeden Tag gab es etwas Neues in die Schule mitzubringen.

Dann führte der Weg über Vaters große Wiese und die Birn- und Aepfelbäume streuten im Frühling die weißen Blüthenblättchen und im Herbst die saftigen Früchte auf den Pfad. So ein rother Apfel, der unverfehens im grünen Grase blinkt, schmeckt viel besser, als die man daheim bekommt. Und nun ging's durch's Aehrenfeld, da waren im Sommer die Aehren so hoch, daß man Marien gar nicht dazwischen sehen konnte; da pflückte sie blaue Kornblumen, aus denen sie mit den Mädchen Jypse flocht, rothe Etednelken, die ins Mädchen streben, wenn man daran riechen will, purpurrothe Mohnknospen, aus denen sie mit Georg schon die schönen Prinzesslein gemacht, und Rittersporen, deren innere Blüthen man zu so zierlichen Kränzlein ineinander schieben kann. Auf seinen stillen Schulpfaden, allein mit dem getreuen Wächter, führte das Kind so ein reiches, wechselvolles Naturleben voll immer neuer Genüsse.

Zur Gelehrten zeigte sie wenig Anlage, und lernte mehr dem guten, freundlichen Schulmeister zu lieb, aus eigenem Trieb. Viel lieber waren ihr die Nachmittagsstunden, wo in der großen Schulstube die Frau Schulmeisterin ihre Arbeitsstunden gab, großartiger Weise Industrieschule genannt.

Da herrschte milder strenge Disciplin als in den Schulstunden; wenn man nur seine „Mal run“ von dem bunten eingestrickten Seidensäcklein an ordentlich gestrickt hatte, so war dazwischen Lachen, Singen und Plaudern gestattet; man hielt Wettkämpfe im Stricken: „Hasenjagen, Wärmessen, Zählerles,“ wie sie alle hießen; wenn die Frau Schulmeisterin fort war, erzählte man mit halblauter Stimme schauerliche Spuk- und Herzensgeschichten: von dem grünen Männlein, das in der Schule selbst umging, von dem Pfarrtöchterlein, das von einer bösen Hexe das Hexen gelernt hatte, also, daß es aus dem Handtuch Milch melken konnte, das sein Vater dann einschläferte mit Mohn, daß es immer erwachte, damit er vielleicht seine Seele noch retten könne. D, was war das ein behagliches Gruseln, mit dem sich die kleinen Mädchen zusammendrängen und kaum mehr zu flüstern wagten, zumal wenn es schon dämmrig wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Gschwend. Marktstände-Verpachtung.



Der hiesige Pacht ist abgeläufen und werden deshalb die Stände für Kräme am

Mittwoch den 14 März Nachmittags 1 Uhr die Stände für Tuchmacher, Gerber, Schuhmacher, Seiler, Sattler etc. an nächsten Markttag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sodann wird angefügt, daß der nächste hiesige Markt nicht am 13. März, wie im Kalender irrigerweise angezeigt, sondern am Donnerstag den 15. März abgehalten werde.

Charade.

Die Erste steigt wandernd über's Meer Zur warmen Jahreszeit zu uns her. — Ohne die beiden andern könnte die erste nicht wandern — Was thut aber das Ganze vereint? Was die Menschen oft thun — es verkleint.

Auflösung des Räthfels in Nr. 16: Weintraube.

Fruchtpreise.

Winnenden am 8. März 1866.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedert.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	4 2	—
Dinkel	3 31	3 4	2 50
Haber	3 21	3 18	3 15
Weizen 1 Einri	1 26	1 24	—
Gerste	1 —	— 56	—
Roggen	1 16	1 12	—
Ackerbohnen	1 30	1 24	1 —
Welschkorn	1 8	—	—
Wicken	3 —	2 42	1 48
Erbsen	2 24	—	—
Linjen	3 —	2 48	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:
bester mittlerer geringer.
Dinkel 164 Pf. 156 Pf. 136 Pf.
5 fl. 46 fr. 4 fl. 47 fr. 3 fl. 51 fr.
Haber 200 Pf. 184 Pf. 176 Pf.
6 fl. 42 fr. 6 fl. 4 fr. 5 fl. 43 fr.

Frankfurter Cours

vom 9. März 1866.
Pistolen 9 fl. 46—47 fr.
Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 56½—57½ fr.
Holl. 10 fl. St. 9 fl. 51—52 fr.
Dufaten 5 fl. 36—37 fr.
20 Freestücke 9 fl. 28—29 fr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 54—56 fr.
Russ. Imperiales 9 fl. 47—48 fr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 22.

Samstag den 17. März

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf. Revier A d e l b e r g. **Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

1) Montag den 26. l. M. im Staatswald Kagenzipsel: 18 tannene Sägböcke, 251 dito Langholz-Stämme, 57 Klasten tannene Scheiter und Prügel. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag an der Schorndorf-Göppinger Straße beim sogenannten Kammerbrücke zum Vorzeigen des Holzes, zum Verkauf selbst um 10½ Uhr in Wangen im Gasthaus zum Lamm. 2) Dienstag den 27. l. M. im Staatswald Sägrein bei Rattenharz: 2 Eichen, 87 tannene Sägböcke, 298 ditto Langholzstämme, 3 ditto Gerüst- und 25 Hopfenstangen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag zum Vorzeigen des Holzes, zum Verkauf selbst um 10 Uhr im Orte Rattenharz. 3) Mittwoch den 28. l. M. in den Waldheilen Mühlhalde und Buchwiese bei Adelberg: 3 Eichen, 1 Buche, 74 tannene Sägböcke, 180 ditto Langholzstämme. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Waldtheil Mühlhalde zum Vorzeigen des Holzes, zum Verkauf selbst um 10 Uhr in Adelberg im Gasthaus zum Köpfe.

Schorndorf den 16. März 1866. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier A d e r s b e r g. Stammholz-, Hopfenstangen- und Brennholz-Verkauf.

1) Montag den 26. l. M. in den Waldheilen Igels und Kallenbergerhalde: 11 Eichen mit 476 Cubic., 4½

Klasten eichene Nugholz-Scheiter, 30¼ Klasten eichenes Klogholz, 750 Reisfach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Orte Klassenbach, von wo aus man sich zunächst in den Waldtheil Igels begibt. 2) Dienstag den 27. l. M. in den Waldheilen Rechecke, Ackerle, Lichten-Eiche und Hohensterz: 9 Eichen mit 416 Cubic., 570 fichtene Hopfenstangen, 5 Klasten eichene Nugholz-Scheiter, 21½ Klasten eichenes Klogholz, 275 Reisfach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Edelmannshof. 3) Mittwoch den 28. l. M. in den Waldheilen Buch 1 und 2 und Hohenhalde: 235 fichtene Hopfenstangen, 6 Klasten eichene Nugholz-Scheiter, 44 Klasten eichenes Klogholz, 450 Reisfach-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Waldtheil Buch beim Königsstein.

Schorndorf den 16. März 1866. Königl. Forstamt. Mieninger.

Schorndorf. Joseph Siegle, Weingärtner dahier, bringt seinen besizenden Weinberg von ½ M. 15,8 Rth. im Konnenberg neben Oberamts-Thierarzt Böble am Montag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wobei sich die Kaufs Liebhaber einfinden wollen. Den 14. März 1866.

Schorndorf. Das in der Verlassenschaft der Sophie Catharine Kies, ledig, vorhandene Baumgut von ½ M. 36,7 R. im Ottilienberg, waisengerichtlich angeschlagen zu 100 fl., letztmals verkauft um 230 fl., kommt am nächsten Montag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Den 15. März 1866. Waisengericht. Vorstand: Stadtschultheiß P a l m.

Schorndorf. Nächsten Montag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird die Beifuhr von 52½ Klasten Holz und 825 Wellen für die städtischen Offizianten und den Holzgarten aus den Stadtwaldungen Röhrach, Erlensumpf und Frauenberg im Abstreich affordirt werden, wozu die Liebhaber sich auf dem Rathhause einfinden wollen. Den 15. März 1866. Stadtschultheißenamt. Palm.

Nächsten Mittwoch den 21. d. M. werden im Stadtwald Röhrach im Aufstreich verkauft: ¼ birken Scheiter, ¼ " Prügel, 375 " Wellen, 2750 gemischte Wellen. Die Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr beim Eichelgarten einfinden. Den 15. März 1866. Stadtschultheißenamt. Palm.

Doppelbohm. Fahrniß-Verkauf.



Aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn von Hailer in Doppelbohm kommt dessen Fahrniß im Schulhaus daselbst in nachstehender Ordnung zum öffentlichen Verkauf:

am Dienstag den 20. März d. J. Vormittags: eine goldene Uhr, silberne Es- und Kaffeelöffel, sonstiges Silbergeschirr, Bücher, Mannskleider, darunter 1 Uniformschut und Kragen, Leibweißzeug und Betten.

Nachmittags: Bettüberzüge, Bettüberwürfe, Tischtücher, Servietten, Fenstervorhänge und sonstige Leinwand, Küchengeschirr von Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech, Holz, Glas und Porzellan.